

mit denen Aufträge online vermittelt oder digital gesteuert werden.

In Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe „Regulierungsfragen transnationaler Arbeit“.

Mi., 12. Dezember 2018
16:15-17:45 Uhr, Stephan-Saal (PG 257)

„... all the Negroes cloathed with German linens“: Verflechtungen zwischen deutschen Territorien, Afrika und den Amerikas (1680-1830)

Prof. Dr. Klaus Weber, Dr. Jutta Wimpler, Torsten dos Santos Arnold, M.A., Anka Steffen, M.A. (EUV)

Das Team des DFG-Projektes „Globalized Peripheries“ stellt seine Ergebnisse zur Integration zentraleuropäischer Binnenräume in die transatlantische Ökonomie des 18. Jahrhunderts vor. Auf hochmoderne Weise waren Standorte der Textil- und Metallwarenproduktion in scheinbar entlegenen Regionen (wie in Westfalen, Schlesien oder der Schweiz) mit Märkten in Westafrika und der Karibik, in Brasilien und Nordamerika verbunden; in die Gegenrichtung flossen Rohstoffe wie Baumwolle und Indigo sowie Genussmittel wie Zucker und Kaffee. Unterschiedliche Faktorkosten – etwa für Arbeit und für Energie – und extreme Ausbeutung in scheinbar peripheren Regionen – Sklaverei in der Karibik, Leibeigenschaft in Schlesien – beförderten diese transatlantischen Verflechtungen. Auf der Makroebene geht die Präsentation auf die Strukturen, auf der Mikroebene auf die Akteure in diesen Prozessen ein.

Mi., 16. Januar 2019
16:15-17:45 Uhr, Stephan-Saal (PG 257)

Flüchtlinge zwischen Lwiw und Warschau im Herbst 1939: Überlebensstrategien und interkulturelle Beziehungen

Prof. Dr. Olga Radchenko (Institute of Economics and Law, Bohdan Khmelnytsky National University, Cherkasy, Ukraine)

Der Zweite Weltkrieg löste massenhafte Flüchtlingsströme in breiten Territorien aus. Zu einem wichtigen Rettungskorridor für Tausende wurde die Strecke zwischen Lemberg/Lwiw und Warschau, wobei sich viele Flüchtlinge je nach der wahrgenommen Lebensbedrohung entweder nach Osten in das sowjetische Besatzungsgebiet oder nach Westen in das Generalgouvernement bewegten. In dem Vortrag wird der Versuch unternommen, die Schicksale der Flüchtlinge am Fallbeispiel von zwei Biographien im Kontext der politischen und militärischen Ereignisse in den multikulturellen Regionen darzustellen.

Di., 22. Januar 2019
16:15-17:45 Uhr, LH 101/102

Aktuelle Herausforderungen europasozilogischer (Grenz-)Forschung

Prof. Dr. Monika Eigmüller (Seminar für Soziologie, Europa-Universität Flensburg)

Die Soziologin Monika Eigmüller leitet das Interdisciplinary Centre for European Studies (ICES) an der Universität Flensburg. In ihrem Vortrag wird sie die Arbeitsschwerpunkte

des im Jahr 2018 gegründeten Instituts vorstellen und die aktuellen Herausforderungen der Europastudien insbesondere in Hinblick auf Grenzforschung und auf ihre eigenen Arbeiten zu Europas Grenz- und Sicherungspolitik diskutieren.

In Zusammenarbeit mit dem Kulturwissenschaftlichen Europa-Kolloquium des Viadrina Institut für Europastudien, IFES.

Mi., 23. Januar 2019
16:15-17:45 Uhr, Stephan-Saal (PG 257)

Beyond the bordering perspective: Rezente Entwicklungen in den Border Studies

Dr. Christian Wille (UniGR-Center for Border Studies, Universität Luxemburg)

Die Border Studies sind ein aufstrebendes Arbeitsfeld und erfassen zunehmend mehr Disziplinen. Dabei hat sich eine Untersuchungsperspektive durchgesetzt, die sich an den Akten der Hervorbringung von Grenzen und Grenzräumen orientiert und als practice shift bezeichnet werden kann. Sie ist allerdings in die Kritik geraten und erfährt in jüngster Zeit eine dynamische Weiterentwicklung. Sie gründet auf dem Anliegen, border(ing) practices weitgreifender zu erfassen und ihrer Vielschichtigkeit gerecht zu werden. Der Vortrag greift diese Entwicklung auf, beleuchtet zentrale Prämissen und Ansätze und skizziert die Umriss eines sich vollziehenden complexity shift in den Border Studies. Vor diesem Hintergrund wird abschließend die Rolle der disziplinenübergreifenden Zusammenarbeit in der zukünftigen Grenz(raum)forschung thematisiert.

In Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe “Border & Boundary Studies”.

Mi., 06. Februar 2019
15:15-17:45 Uhr, Stephan-Saal (PG 257)

Über Grenzen regieren. Postkoloniale Perspektiven einer kritischen Europäisierungsforschung

Prof. Dr. Regina Römhild (Institut für Europäische Ethnologie und Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung, Humboldt-Universität zu Berlin)

Das Grenzregime der Europäischen Union gilt als neues Format transnationalen Regierens von Mobilitäten. Vieles, was hier scheinbar neu ist, verweist jedoch auf koloniale und imperiale Verflechtungen, die als politische Grundlage solcher weit ausgreifenden Grenztechnologien verstanden werden können. Die lange Geschichte der Bewegungen, Verflechtungen und Grenzbeziehungen über das Mittelmeer hinweg ist dafür ein zentrales Laboratorium. Eine kritische Europäisierungsforschung setzt hier an, um „Europa“ als Projekt dieser miteinander/gegenseinander geteilten, postkolonialen Geschichte zu untersuchen.

Vortrag mit anschließendem Workshop in Zusammenarbeit mit dem Kulturwissenschaftlichen Europa-Kolloquium des Viadrina Instituts für Europa-Studien, IFES. Organisation: Dr. Carolin Leutloff-Grandits (Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION) und Dr. Estela Schindel (IFES).

Den Stephan-Saal (PG 257) finden Sie im Postgebäude der Europa-Universität Viadrina, Logenstraße 9-10, 15230 Frankfurt (Oder)

**VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION**



EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

**Research Factory
B/ORDERS IN MOTION
im Wintersemester 2018/19**



Programm

In der Research Factory stellen Forschungsprojekte des Schwerpunktbereichs „B/Orders in Motion“ an der Europa-Universität Viadrina sowie renommierte internationale Wissenschaftler/innen ihre Arbeit vor. In gemeinsamer Diskussion und im fächerübergreifenden Austausch soll die Entwicklung transdisziplinärer Ansätze und theoretischer Perspektiven im Themenfeld von „B/Orders in Motion“ innovative Impulse erhalten.

Fr., 19. Oktober 2018
9:30-15:30 Uhr, AM 203

Interdisziplinäres Symposium: Fünfzig Jahre Arbeitnehmerfreizügigkeit – (K)Ein Anlass zum Feiern?

Wissenschaftliche Leitung: Dr. Norbert Cyrus (EUV), Sonja Dolinsek (Erfurt), Lisa Hahn (Berlin). Mit Beiträgen von: Dr. Marcel Berlinghoff (Osnabrück), Prof. Dr. Herbert Brücker (Nürnberg/Berlin), Prof. Dr. Dorothee Frings (Köln), Dr. Anna Mrozek (Leipzig), Vesela Kovacheva (Hamburg) und Johannes Peyrl (Wien)

Vor 50 Jahren wurde die erste europäische Verordnung für die Freizügigkeit der Arbeitnehmer veröffentlicht. Inzwischen ist die Arbeitnehmerfreizügigkeit in Verruf geraten. Das interdisziplinäre Symposium erinnert an die historischen Hintergründe und positiven Erwartungen, beleuchtet Entwicklung und aktuellen Stand der Umsetzung und bietet eine Einschätzung der aktuellen Effekte der Arbeitnehmerfreizügigkeit.

In Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe „European Challenges“ und dem Law & Society Institute Berlin der Humboldt-Universität.

Mi., 24. Oktober 2018
16:15-17:45 Uhr, Stephan-Saal (PG 257)

Diplomatic practice beyond the territorial ideal: Insights from Northern Cyprus, Transnistria and Abkhazia

Dr. Daria Isachenko (Viadrina Institut für Europa-Studien, IFES)

Territorial integrity remains a fundamental feature of the international state system. In cases of challenge, the inevitable result is a denial of international recognition. While scholars still struggle to find a suitable term for such entities broadly known as de facto, unrecognised or contested states, we can observe that, despite the lack of widespread recognition, states without a formal status are nevertheless active participants in international politics. Based on the cases of Northern Cyprus, Transnistria and Abkhazia, this presentation discusses how they pursue their goals in the international arena. In particular, it considers how and why their diplomatic practices follow operational dynamics of the international system, but also how their ways of doing diplomacy challenge the territorial ideal.

Do., 08. November 2018
19:00 Uhr, LH 101/102

Europäische Ordnungsvorstellungen nach 1918. Theoretische Aspekte und exemplarische Fälle

Prof. Dr. Gangolf Hübinger (Viadrina Senior Fellow am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION)

Europa wurde in der Folge des Ersten Weltkrieges zum Laboratorium für ein experimentelles Ordnungsdenken in enger Wechselbeziehung mit nationalen Grenzdiskursen. Der Vortrag widmet sich diesem Wirkungszusammenhang unter drei Aspekten. Zuerst werden theoretische Konzepte angesprochen, die das historische Problemfeld „Ordnungssysteme“, „Ordnungsmuster“ und „Ordnungsvorstellungen“ strukturieren und begriffliche Zugänge bereitstellen. Exemplarisch werden zweitens die Pariser Friedensverträge von 1919 zu den Vorstellungen befragt, die „Versailles“ zum Erinnerungsort einer „neuen Weltordnung“ gemacht haben. In dieses Problemfeld werden abschließend zeitgenössische Kontroversen über „Kapitalismus und Demokratie“ einbezogen. Welche Chancen haben Intellektuelle und Sozialexperten diesen beiden zentralen Ordnungsmächten der Moderne zugesprochen, die Neuordnung Europas nach 1918 zu gestalten?

Öffentlicher Abendvortrag des Dr. Fritz-Exner-Nachwuchskolloquiums zur Südosteuropaforschung „Europa und der Balkan – Ordnungsvorstellungen und Ordnungserfahrungen in Geschichte und Gegenwart“. Im Anschluss: Empfang im Foyer des Logensaals.

Mo., 19. November 2018
13:00-15:00 Uhr, HG 217

Multivariate spurious long memory and a robust local Whittle estimator

Prof. Dr. Philipp Sibbertsen (Institut für Statistik, Leibniz Universität Hannover)

For univariate time series it is well documented that low frequency contaminations generate spurious long memory although both features are empirically distinct. This talk extends this analysis to vector valued processes and proposes a rigorous definition of spurious fractional cointegration. We show that such a behavior will occur in processes with joint low frequency contaminations and standard estimation of the cointegrating rank can spuriously indicate fractional cointegration in these situations. To deal with multivariate low frequency contamination, we derive a robust multivariate local Whittle (RMLW) estimator for the memory parameters and the cointegrating vector that is consistent and asymptotically normal in the presence of low frequency contaminations and spurious fractional cointegration. Finally, we introduce a procedure to consistently estimate whether there is fractional cointegration and common low frequency contaminations in the series.

In Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe „Detection of Spatio-Temporal Clusters“.

Mi., 28. November 2018
16:15-17:45 Uhr, Stephan-Saal (PG 257)

Excluded identities in Ukraine: What to do with ‚the other Ukrainians‘?

Dr. Tatiana Kyselova (Jean Monnet Centre of Excellence in European Studies, National University of „Kyiv-Mohyla Academy“), Dr. Anne Isabel Kraus (Institut für Konfliktmanagement, EUV)

This Research Factory shares and discusses one of the five ongoing work-in-progress studies of the „B/Orders in Motion“

project „Tough Choices: Decisions and Dilemmas in Peace-making“. The study explores one possible reason why dialogue efforts on community level to mitigate the conflict in Ukraine are failing – the massive discrepancy between the peacebuilding paradigm to include all relevant parties in such efforts and the de-facto exclusion of pro-Russian views from these dialogues. Our hypothesis is that collective narratives of ‚Pro-Ukrainian‘ and ‚Pro-Russian‘ identity groups in Ukraine produce boundaries between these groups that do not only continuously perpetuate the conflict, but also confront peacemakers with intractable in-/exclusion-dilemmas that seem impossible to be solved.

Do., 29. November 2018
13:00-15:00 Uhr, HG 217

SPC methods for time-dependent processes of counts

Prof. Dr. Christian H. Weiß (Professur für Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg)

In many fields of application, we are concerned with count processes. Typical examples are counts of defects per produced item in manufacturing industry or counts of new cases of an infection per time unit in health care monitoring. Often, it is important to detect changes in the process as soon as possible to be able to start preventive actions or to avoid further damages. Methods of statistical process control (SPC) are a suitable tool for this purpose. During the last few years, there was increasing interest in SPC methods for time-dependent processes of counts. The talk surveys recent developments in this field. Some feasible models for autocorrelated count processes are briefly discussed and approaches for corresponding control charts are considered. These cover the basic Shewhart chart as well as advanced control charts like CUSUM and EWMA methods. Also the topic of performance evaluation is briefly considered.

In Zusammenarbeit mit der Forschungsgruppe „Detection of Spatio-Temporal Clusters“.

Mi., 05. Dezember 2018
16:15-17:45 Uhr, Stephan-Saal (PG 257)

Die Kollektivität der Solo-Selbstständigen: Herausforderungen der Interessenvertretung

Prof. Dr. Hans J. Pongratz (Institut für Soziologie, Ludwig-Maximilians-Universität München)

Zur Vertretung der Interessen der mehr als zwei Millionen Solo-Selbstständigen in Deutschland haben sich bisher keine größeren spezialisierten Organisationen etabliert. In den Berufs- und Wirtschaftsverbänden, in denen sie Mitglieder sind, werden ihre besonderen Interessenlagen allerdings kaum wahrgenommen, wie die Ergebnisse unserer Befragung von Verbänden und Gewerkschaften zeigen. Diese geringe Sichtbarkeit hängt mit der unbestimmten Kollektivität der Solo-Selbstständigen zusammen: Was verbindet diese sozial und fachlich heterogene Gruppe? Welche Möglichkeiten bestehen, Kollektivität erfahrbar und Solidarität organisierbar zu machen? Diese Frage stellt sich auch für jene digitalisierten und grenzüberschreitenden Erwerbsformen,